

PRESSEINFORMATION

Zum Jahresende ein „Jahrhundertfoto“ voller Geschichte und Hoffnung: die 102-jährige Holocaust-Überlebende Margot Friedländer, der Friedrichstadt-Palast mit 104-jähriger Bühnengeschichte und sein weltberühmtes Markenzeichen, das im Neuen Jahr seit 100 Jahren tanzt

Berlin, 20. Dezember 2023



Margot Friedländer an der Spitze der 32-köpfigen Kickline des Friedrichstadt-Palast Berlin, aufgenommen von Lukas Korsch an am 15. Dezember 2023 auf der größten Theaterbühne der Welt, Kostümdesign der Kickline: Jean Paul GAULTIER.

Eine jüdische Deutsche, deren Familie ermordet wurde und die selbst nur knapp den Holocaust überlebt hat. Ein Palast mit jüdischen Wurzeln, der zum größten Propaganda- und Operettentheater des Dritten Reiches wurde - und heute für Freiheit, Vielfalt und Demokratie steht. Sein Markenzeichen seit den „Goldenen Zwanzigern“: die 32-köpfige Kickline, deren Begründer ebenfalls ein jüdischer Deutscher war. Ein Foto mit Geschichte und Haltung.

Gerade in diesen Zeiten ist es auch ein Foto der Hoffnung: In der Kickline tanzen heute 30 Frauen und zwei genderfluide Menschen, alle Hautfarben, alle Arten zu lieben, alle Religionen von Christentum über Judentum bis Islam. Menschen aus 28 Nationen arbeiten am Palast, auch aus der Ukraine, Russland und Weißrussland, ebenso aus Israel und arabischen Ländern.

Das Ensemble des Palastes ist ein lebendes Bilderbuchbeispiel für Margot Friedländers fortwährenden Appell an unsere Menschlichkeit: „Wir sind alle gleich – es gibt kein christliches, muslimisches, jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Seid doch Menschen!“

PRESSEKONTAKT:

Maximilian Wahlandt
Teamlead PR

T +49 30 2326 2-272
wahlandt@palast.berlin

Natascha Lecki
Direktorin Marketing, Sales & PR

T +49 30 2326 2-230
M +49 152 5633 7101
lecki@palast.berlin

www.palast.berlin



Friedrichstadt-Palast Berlin

Friedrichstraße 107
10117 Berlin-Mitte

Intendant/Geschäftsführer:
Dr. Berndt Schmidt

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Sarah Wedl-Wilson,
Staatssekretärin für Kultur

  Eine Bühne des
Landes Berlin

PRESSEINFORMATION

Das „Jahrhundertfoto“, aufgenommen von Lukas Korschan, entstand am 15. Dezember 2023, dem letzten Tag und Höhepunkt von Chanukka, dem jüdischen Lichterfest. Im Anschluss an das Fotoshooting gab es im Großen Ballettsaal ein persönliches Zusammentreffen mit dem Ensemble und ein Gespräch zwischen Margot Friedländer und Intendant Berndt Schmidt.

Berndt Schmidt zur Entstehung des Fotos: „Als junge Frau war Margot in der NS-Zeit im damaligen Jüdischen Kulturbund selbst als Komparsin an einem Theater. Sie liebt Kultur, den Palast und unsere Revuen. Daher habe ich ihr zum 102. Geburtstag das ‚Jahrhundertfoto‘ voller hundertjähriger Geschichten geschenkt: eine starke, ungebrochene Frau an der Spitze starker Frauen und genderfluider Menschen. Wir werden das Bild großformatig bei uns im Palast aufhängen: damit diese in jeder Hinsicht strahlend schöne Frau immer und forever bei uns ist. Das Bild ist zugleich eine tägliche Erinnerung an Margots Auftrag, uns solidarisch an die Seite von Minderheiten zu stellen. Nur wo Vielfalt blühen kann, ist Freiheit.“

Die Kostüme der Kickline aus der aktuellen Grand Show FALLING | IN LOVE entwarf der französische Spitzendesigner Jean Paul GAULTIER.

Geschichtlicher Hintergrund der drei „Hundertjährigen“:

Die Bühnengeschichte des Friedrichstadt-Palast Berlin beginnt am 29. November 1919 mit der Eröffnung des Großen Schauspielhauses durch den jüdischen Theatermacher Max Reinhardt. 1934 wird das Haus von Joseph Goebbels, dessen Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die größte Bühne des Reiches direkt unterstellt ist, umbenannt in Theater des Volkes. Seit 1947 heißen wir Friedrichstadt-Palast.

Zwei Jahre nach Gründung des Großen Schauspielhauses wird am 5. November 1921 in Berlin Margot Friedländer geboren. Sie leistet Zwangsarbeit, muss sich längere Zeit im Untergrund verstecken und überlebt den Holocaust am Ende im KZ Theresienstadt knapp. Vater, Mutter und Bruder Ralph werden in Auschwitz ermordet. Sie ist Ehrenbürgerin des Landes Berlin und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Das Markenzeichen des Palastes ist seit 1924 die Girlreihe, heute Kickline genannt. Begründet hat diese Tradition Erik Charell, ein jüdischer, schwuler Deutscher.

Randnotiz: Max Reinhardt holte 1922 erstmals eine gewisse, noch unbekanntere Marlene Dietrich auf die Bühne - im Großen Schauspielhaus. Auch Erik Charell setzte sie ab 1924 als Revuetänzerin und Darstellerin in seinen Stücken ein. Später wurde die Dietrich eine entschiedene Gegnerin der Nationalsozialisten. Dass beide Frauen, Marlene und Margot, auf unserer Bühne standen, ist uns Ehre, Kompass und Verpflichtung.

Ein friedliches Weihnachtsfest und Happy New Year!

PRESSEKONTAKT:

Maximilian Wahlandt
Teamlead PR

T +49 30 2326 2-272
wahlandt@palast.berlin

Natascha Lecki
Direktorin Marketing, Sales & PR

T +49 30 2326 2-230
M +49 152 5633 7101
lecki@palast.berlin

www.palast.berlin



Friedrichstadt-Palast Berlin

Friedrichstraße 107
10117 Berlin-Mitte

Intendant/Geschäftsführer:
Dr. Berndt Schmidt

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Sarah Wedl-Wilson,
Staatssekretärin für Kultur

 Eine Bühne des
Landes Berlin

PRESSEINFORMATION

Ergänzende Informationen:

Das Jahrhundertfoto: www.picdrop.com/friedrichstadt-palast/hsxSyfnaWQ

Buchhinweis Autobiographie Margot Friedländer: „Versuche, dein Leben zu machen“ www.rowohlt.de/buch/margot-friedlander-malin-schwerdtfeger-versuche-dein-leben-zu-machen-9783644104815

Buchhinweis zur Geschichte des Palastes im Dritten Reich: „Dein Tänzer ist der Tod“ www.bebraverlag.de/verzeichnis/berlin/titel/dein-taenzer-ist-der-tod.html

Website: www.palast.berlin

Der Palast ist eine Bühne des Landes Berlin.

PRESSEKONTAKT:

Maximilian Wahlandt
Teamlead PR

T +49 30 2326 2-272
wahlandt@palast.berlin

Natascha Lecki
Direktorin Marketing, Sales & PR

T +49 30 2326 2-230
M +49 152 5633 7101
lecki@palast.berlin

www.palast.berlin



Friedrichstadt-Palast Berlin

Friedrichstraße 107
10117 Berlin-Mitte

Intendant/Geschäftsführer:
Dr. Berndt Schmidt

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Sarah Wedl-Wilson,
Staatssekretärin für Kultur

  Eine Bühne des
Landes Berlin